

Patenschaft für Nashornbulle

Erfurt. Es ist eine Tierpatenschaft aus Tradition, die Jan Rothe, Chef des Sportparks am Johannesplatz, jetzt für den Nashornbullen Dino übernahm. Die Familie Rothe hat bereits 1997 mit einer Spende zur Errichtung des Nashornhauses beigetragen. „Mein verstorbener Vater, Holger Rothe war Mitglied bei den Zooparkfreunden und hat sich von Anfang an für den Thüringer Zoopark Erfurt eingesetzt“, erklärte Jan Rothe bei der Übergabe der Patenschaft, mit der eine Spende an den Verein der Zooparkfreunde von 1000 Euro verbunden ist.

Nashornbulle Dino lebt seit September 2015 in Erfurt. Der 2,2 Tonnen schwere Dickhäuter kam aus Polen in den Zoopark am Roten Berg.

Schulabgänger und Kindergeld

Erfurt. Nach dem Ende der Schulzeit bleiben oft noch ein paar Monate, bis die Ausbildung, das Studium oder ein Freiwilligendienst beginnt. Wie geht es in dieser Zeit mit dem Kindergeld weiter, fragen sich viele Familien. „Ist der Zeitraum zwischen Schule und Ausbildung kürzer als vier Monate, brauchen sich die Schulabgänger gar nicht um das Kindergeld zu kümmern, weil es dann automatisch weitergezahlt wird“, erklärt Lydia Schöller von der Agentur für Arbeit Erfurt. Ist die Zwischenzeit länger, sollten sich die Schulabgänger an die Agentur wenden, um sich arbeitslos oder arbeitsuchend zu melden. Dann unterstütze die Agentur bei der Suche nach einem passenden Job für die Zwischenzeit.

VON MARTIN MOLL

Erfurt. Die Schule haben sie längst hinter sich gelassen. Doch gestern schauten zwei ehemalige „Schloss Einstein“-Darsteller noch mal im Internat vorbei, in dem sie viele Jahre ein- und ausgegangen waren und so manches Abenteuer überstanden haben. Wobei das alte Schauspielhaus im Klostergang für Mandy-Marie Mahrenholz und Gregor Czempiel absolutes Neuland ist.

Denn als sie in den Jahren um den Jahrtausendwechsel zum festen Stamm der Jungschauspieler gehörten, wurde „Schloss Einstein“ noch im Studio Babelsberg in Potsdam produziert. Die beiden gingen selbst noch zur Schule – und wurden nach dem Unterricht als Filmset gefahren, um in die Rolle anderer Schüler zu schlüpfen. Als Laura Marwege und Wolf Wagner waren sie den Fans bekannt. Neue Aufgaben suchten sie erst, nachdem sie der Schule und somit auch der Serie entwachsen waren: Mandy-Marie Mahrenholz startete als Schauspielerin und Sängerin durch, Gregor Czempiel studierte Chemie und BWL und gründete eine Importfirma für Spielzeug.

Doch plötzlich rückte „Schloss Einstein“ wieder in ihr Leben. Produzentin Jana Gutsch schwebte vor, einige Überraschungsgäste in der 20. Staffel, die derzeit in Erfurt gedreht wird, unterzubringen: „Für alle Gastrollen haben wir ehemalige Darsteller gewinnen können; zehn bis zwölf von ihnen werden dabei sein.“ Wie genau dies aussehen wird, soll vor dem Start der neuen Staffel An-

fang 2017 nicht verraten werden. Sicher ist nur: Sie werden nicht die inzwischen erwachsenen Schüler von einst darstellen.

Gestern drehten sie einige Stunden ihre Szenen im alten Schauspielhaus und begegneten dem ein oder anderen vom Film-

team, der auch damals schon dabei war. „Als wir anfangen, war es die erste Serie dieser Art für die junge Generation“, sagt Czempiel. „Eine Serie, die auch heute noch gut ist“, ergänzt Mahrenholz. Noch immer werde sie hier und da auf ihre „Ein-

stein“-Zeit angesprochen. „So viele Leute kennen die Serie – und beim Durchzappen im Fernsehen erkennt man sie auch sofort wieder; obwohl inzwischen natürlich andere Schauspieler dabei sind.“ Vom Schauspielhaus sind sie genauso begeistert

wie Produzentin Jana Gutsch. Seit vergangenen Jahr dreht die Saxonia Media Filmproduktionsgesellschaft im Klostergang – und weiterhin im Kindermedienzentrum und an wechselnden Orten in der Stadt und der Umgebung. Im dem Teil des Ge-

bäudes, der zum Drehort umgewandelt wurde, sind Küche, Jungs- und Mädchenzimmer entstanden. Wenn keine Kameras dabei sind, sehen die Räume aus wie echt. „Das ist das Tolle“, sagt Jana Gutsch. „Es ist hier viel authentischer als im Studio.“

Ehemalige „Einstein“ im Schauspielhaus

Diverse Darsteller früherer Staffeln bekommen Gastrollen in neuen Serienfolgen. Produzentin ist begeistert vom Drehort im Klostergang



Mandy-Marie Mahrenholz und Gregor Czempiel spielten zwischen 1998 und 2005 bei „Schloss Einstein“ mit. Gestern traten sie wieder vor die „Einstein“-Kameras. In der 20. Staffel, die Anfang 2017 ausgestrahlt werden soll, wird es ein großes Wiederehen mit diversen ehemaligen Darstellern geben. Foto: Martin Moll

Ein Fels in der Brandung

Marillion gibt am Freitag Konzert im alten Gewerkschaftshaus

Erfurt. Die Band Marillion tritt am 15. Juli ab 20 Uhr im alten Gewerkschaftshaus am Juri-Gagarin-Ring 150 auf. Die Band habe etwas von einem Fels in der Brandung, heißt es in der Ankündigung des Veranstalters.

„Marillion ist mit Sicherheit eine der wenigen Bands, deren Top-Ten-Hits über Jahrzehnte zurückliegen, in den Wirren des Musikgeschäfts dennoch bestehen und vielleicht präsenter sind als je zuvor.“

Die Band steht für zeitgenössische Musik. Schon lange passt sie in keine musikalische Schublade mehr, jedes ihrer Alben ist ein Kunstwerk für sich.

Tickets ab 40 Euro gibt es an allen Vorverkaufsstellen.

Suche nach sportlichen Kindern und Eltern

Verein „Sporticus“ will die Kindergesundheit auf den Prüfstand stellen



Bei den „Sporticus Games“ werden die Kinder auch vermessen. Zudem werden Themen wie Ernährung und Bewegungsabläufe durchgesprochen. Foto: privat

VON ANJA DEROWSKI

Erfurt. „Wir suchen die fitteste Schule.“ Florian Claus ist Vorsitzender beim Verein „Sporticus“. Was er ankündigt, klingt zunächst nach einem Projekt wie es viele gibt: ein bisschen rennen, weit hüpfen und werfen. Doch das Projekt „Sporticus Games“ umfasst viel mehr. „Wir möchten die Kindergesundheit in Thüringen prüfen“, erklärt der staatlich geprüfte Sportassistent. Gemeinsam mit Sportwissenschaftlern, Biochemikern und Medizinern werden Daten zur Gesundheit ermittelt. „Wir organisieren ein kostenfreies Sportfest in der jeweiligen Einrichtung, bei diesem gibt es dann viele Module zu Bewegung und Ernährung. So können wir beispielsweise über ein Gerät ermitteln, wie stark ein Kind den Kopf drehen oder die Beinrückseite strecken kann.“

Und nicht nur die Kinder könnten sich checken lassen, sondern die „Sporticus Games“ beziehen sich auch auf die Pädagogen und die Eltern.

Der Startschuss für den Wettbewerb wurde in der Kita Steigerburg gegeben. Diese hatte sich bereit erklärt und gemeinsam mit Sporticus die ersten Games durchgeführt. Frisch und ausgeruht begannen sie direkt nach dem Mittagsschlaf mit einer musikalisch-sportlichen Erwärmung für Jedermann. Danach hieß es: Stempel sammeln, Werte sammeln. An acht Stationen ging es um die Themen Bewegung, Ernährung und Fitness. Höhepunkt des bunten Nachmittags war ein Eltern-Kind-Wettkampf. Dabei mussten Väter, Mütter oder Omas mit ihren Kindern einen Parcours so schnell wie möglich bewältigen, bei dem es über mehrere Trep-

pen, Klettertürme und Hängebrücken ging. Strahlender Sieger wurden Filip Ledic und seine Mama Anita, die die Strecke in nur 33 Sekunden zurücklegten und die übrigen 15 Teams auf die Plätze verwiesen. Zum Schluss gab es eine Urkunde und die Glückwünsche von Geher-Olympiasieger Hartwig Gauder.

Finanziert wird das Projekt durch Fördergelder und Sponsoren. „Bis zu 25 Einrichtungen können sich bewerben, wir wollen im neuen Schuljahr beginnen“, sagt Florian Claus. Etwa zehn Werte fließen in die Einschätzung über die Kindergesundheit ein, Einrichtungen mit Kindern im Alter von zwei bis zehn Jahren können sich fortan bewerben.

Nähere Informationen, auch zur Bewerbung unter www.sporticus-mobil.de

Anzeige

THÜRINGEN24.DE
 #DeineNews

Jetzt cooles Foto posten,
#Grillmeister24 werden
 und beim THÜROS-
 Grillworkshop dabei sein!

↻ **#GRILLMEISTER24** ⚡

facebook.com/thueringen24

instagram.com/thueringen24

twitter.com/th24deinenews